

Kreistagssitzung 14.06.2018

Asylbericht

Plauen, 06.06. 2018

- Im Jahr 2017 wurden im Vogtlandkreis insgesamt rund 400 Personen neu aufgenommen. Im Jahr 2018 beläuft sich die Aufnahmeanzahl bis zum 31.05.2018 auf insgesamt 139 Personen. Die Anzahl der gesamt untergebrachten Bewerber belief sich zum 31.12.2017 auf 1.431 Personen und liegt zum 31.05.2018 bei nunmehr 1.401 Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG.

Die Höhe der Zuweisungen ist nahezu stabil und liegt pro Monat bei in etwa 25-30 Personen. Starke Verschiebungen in den Zuweisungsgrößen sind bis dato nicht mehr zu verzeichnen. Von den 1.401 Personen (Stichtag 31.05.2018) befinden sich 749 noch im laufenden Verfahren. Im Dezember 2017 belief sich deren Zahl auf 802. Es ist somit eine prozentuale Abnahme der Bewerber mit laufenden Verfahren in Bezug auf die leichte Abnahme der unterzubringenden Personen zu verzeichnen.

- Auf die Stagnation der Bewerberzahlen wurde reagiert und die vorgehaltenen Unterbringungskapazitäten angepasst. Durch den Landkreis wurde in diesem Zusammenhang das im Jahr 2016 erstellte Rückbaukonzept nunmehr in der vierten Version weiter fortgeschrieben. Im Zuge der Abarbeitung ist davon auszugehen, dass der im Jahr 2016 vorhandene Höchststand an Unterbringungskapazitäten um nahezu 50 % reduziert werden kann.

Von den o. g. Asylbewerbern in Zuständigkeit des Vogtlandkreises sind 652 Personen vollziehbar ausreisepflichtig, wovon ca. 70% eine Duldung besitzen. Der Hauptduldungsgrund ist mit 325 Fällen das fehlende Passdokument, aber auch andere Gründe, wie z. B. deutsche Familienangehörige, Reiseunfähigkeit, Berufsausbildung u. ä., können Duldungsgründe darstellen.

- Im Jahr 2017 wurden im Vogtlandkreis 33 zwangsweise Rückführungen durch die Zentrale Ausländerbehörde des Freistaates durchgeführt.
Im Zeitraum vom 01.01.18 – 31.05.18 wurden 23 Rückführungen durchgeführt.

Im Bestand des Vogtlandkreises befinden sich aktuell rund 1.289 Personen, die **nach** Abschluss eines Asylverfahrens einen Aufenthaltstitel erhalten haben.

Im Bereich des Familiennachzuges ist in diesem Jahr bisher insgesamt ein Zuzug von 33 Personen zu verzeichnen, im Jahr 2016 zogen insgesamt 90 Personen zu ihren Familien nach, 2017 insgesamt 170.

Die Integrationsservicestelle bearbeitet derzeit ca. 129 Fälle, dabei handelt es sich um Rückkehrer, Familiennachzug, Spätaussiedler, Übergangsmanagement für umA's und Kontingentflüchtlinge. Bereits 74 Fälle sind dieses Jahr schon abgeschlossen.

Nach wie vor werden die Personen mit Aufenthaltsstatus bei der Wohnraumsuche im Landkreis unterstützt, bevorzugt als Wohnsitz wird nach wie vor die Stadt Plauen.

Kontinuierlich werden verschiedene Sprach- und Integrationskurse von den Bildungsträgern im Vogtlandkreis geplant und durchgeführt. Die Sprachkurse sowie die anschließenden berufsbezogenen Kurse und Projekte beinhalten ein breites Spektrum und sind für verschiedene Sprachlevel, Altersgruppen, Berufsfelder u.v.m. ausgerichtet.

Familien mit Migrationshintergrund mit Aufenthaltserlaubnis stellen weiterhin Anfragen nach Kita-Plätzen, vorrangig in der Stadt Plauen. Die Situation bezüglich der freier Plätze in der Stadt ist derzeit angespannt.

Seit Ende 2017 nimmt der Landkreis an dem Förderprogramm der Robert Bosch **Stiftung „Land.Zuhause.Zukunft - Integration und Teilhabe von Neuzuwanderern in ländlichen Räumen“** teil. Langfristig soll über dieses Programm ein Modellprojekt für diesen Personenkreis für das kommende Jahr initiiert werden.

Für das Jahr 2019 ist geplant über Richtlinie **Integrative Maßnahmen** die Förderung der Integrationskoordinatorenstellen erneut zu beantragen, zusätzlich zu den Zuschüssen für Arbeitsgelegenheiten und Mikroprojekte.

Auch in diesem Jahr laufen bereits mehrere Mikroprojekte und Arbeitsgelegenheiten über diese Förderrichtlinie. Zur weiteren Unterstützung des Teams der Integrations Servicestelle begann im März 2018 ein weiterer Kommunaler Integrationskoordinator seine Tätigkeit.

Der Landkreis beantragte des Weiteren die Fortführung des Bundesprogrammes **Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte**. Geplant ist eine lückenlose Weiterführung des Programmes ab August diesen Jahres für weitere 2 Jahre.

Das Modellprogramm **„Arbeiten, Leben und Wohnen- Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“** trägt weiterhin zur beruflichen Integration von Geflüchteten im Vogtland bei. Das Programm läuft vorerst noch bis 31.12.2019. Bis April 2018 konnten 78 Teilnehmer in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden, davon befinden sich 61 Teilnehmer in Arbeit und 16 Teilnehmer in Ausbildung bzw. Einstiegsqualifizierungen.

Im Jobcenter Vogtland waren Ende Mai 2018 797 anerkannte Flüchtlinge als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemeldet – davon 538 männlich und 259 weiblich. 281 anerkannte Flüchtlinge sind unter 25 Jahre und 267 zwischen 25 und 35 Jahre alt.

Die Integration in Ausbildung und Arbeit gelingt auch im Vergleich zu anderen Regionen gut.

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 216 anerkannte Flüchtlinge in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Dies entsprach zum Jahresende einer Integrationsquote von 24,2% – im bundesweiten Durchschnitt waren es 19,1% und im sachsenweiten Durchschnitt 18,1%. Im diesem Jahr sind die Ergebnisse nochmals besser. Bis April 2018 konnten 82 anerkannte Flüchtlinge in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Die Integrationsquote liegt bisher bei 9,1% – im bundesweiten Durchschnitt sind es 5,4% und im sachsenweiten Durchschnitt 5,5%.

Viele Integrationen erfolgen zunächst im Helferbereich – der regionale Arbeitsmarkt ist mittlerweile auch hier sehr aufnahmefähig. Die Branchen der einstellenden Unternehmen sind vielfältig. Besonders zu nennen sind die Bereiche verarbeitendes Gewerbe und Lager/Logistik. Bei zahlreichen Flüchtlingen ist das Bestreben einer beruflichen Weiterentwicklung zur Fachkraft durch Ausbildung / Qualifizierung sowie Anerkennung von Berufen unverändert vorhanden. Allerdings sind die schriftlich in deutscher Sprache abzulegenden Prüfungen derzeit in vielen Fällen noch eine zu große Herausforderung.

10 anerkannte Flüchtlinge befinden sich momentan in einer geförderten Einstiegsqualifizierung mit dem Ziel der Aufnahme einer Berufsausbildung. 17 kommen unmittelbar für eine Berufsausbildung in Frage.

Die weitere Sprachförderung ist unverändert Schwerpunkt im Integrationspunkt des Jobcenters Vogtland. Seit Ende 2015 wurden 62 Integrationskurse oder Kurse der berufsbezogenen Deutschsprachförderung mit insgesamt 901 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Zuständigkeit des Jobcenters Vogtland abgeschlossen. 22 Kurse mit 294 Teilnehmerinnen und

Teilnehmern aus der Zuständigkeit des Jobcenters Vogtland laufen gerade. Geplant sind momentan weitere 18 Kurse. Das Angebot war und ist im Vogtlandkreis trotz des Mangels an geeigneten Lehrkräften zu jeder Zeit ausreichend. Sachsenweit einmalige Kurse mit Kinderbetreuung schließen seit 01.11.17 eine besondere Lücke im Bedarf. Mit vielen Flüchtlingen ist mittlerweile eine Verständigung möglich. Vor allem mangelnde Kenntnisse im Lesen und Schreiben verhindern aber oftmals das Erreichen der für eine berufliche Weiterentwicklung erforderlichen Sprachniveaus B1 und B2 und erfordern Wiederholungskurse.

497 anerkannte Flüchtlinge verfügen aktuell über nachgewiesene Kenntnisse der deutschen Sprache (von A1/A2 bis C1/C2).

Mit Stand vom 01.06.2018 werden durch das Amt für Jugend und Soziales 95 unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) betreut. Davon sind 76 im Alter von 15 – 17 Jahren.

16 Jugendliche sind über 18 Jahre und erhalten Hilfen nach dem SGB VIII für junge Volljährige.

Für Juli diesen Jahres ist eine Beendigung von sieben Hilfen für junge Volljährige geplant.

In der Altersgruppe 7 bis 14 Jahren werden drei Kinder betreut.

Herkunftsländer in den meisten Fällen sind Afghanistan, Somalia und Eritrea.

Der Vogtlandkreis erfüllte in den letzten 6 Monaten mit durchschnittlich 112 umA die vogtlandkreisrelevante Unterbringungs-/Tagessollquote. Die bundesweite Annahme zu umA-Einreisen verlief jedoch sukzessive sinkend.

In der Gesamtsollquote von 141 ist der Vogtlandkreis unterquotiert.

Unter Zugrundelegung der bundesweit weiter rückläufigen umA-Gesamtzahlen, einer deutlichen Unterquotierung der Nachbarländer des Landkreises und insgesamt 7 von 12 Sächsischen Jugendämtern und unter Berücksichtigung der im Landkreis betreuten umA, welche volljährig werden, sind die im Vogtlandkreis vorgehaltenen Unterbringungs- und Betreuungskapazitäten schrittweise anzupassen.

Mit den Trägern der Einrichtungen wurden durch das Amt für Jugend und Soziales Abstimmungen zur Kapazitätsreduzierung getroffen.

Die Inobhutnahmeeinrichtung der SBW Vogtlandkreis gGmbH in Rodewisch wurde um 12 Plätze zum 01.04.2018 reduziert und wird zum 01.07.2018 mit einer weiteren Reduzierung von 12 Plätzen das Angebot beenden. Das Betreute Jugendwohnen für umA der Diakonie Auerbach in Rodewisch mit einer Kapazität von 8 Plätzen wurde zum 01.06.2018 geschlossen.

Danach hält der Landkreis insgesamt eine Kapazität von 93 Plätzen für die Unterbringung und Betreuung von umA vor.

Dank gilt an dieser Stelle den Trägern, die in 2016 dem Landkreis beim Aufbau und der Betreibung von speziell auf den Personenkreis der umA ausgerichteten stationären Kapazitäten der Kinder- und Jugendhilfe unterstützten und auch heute im Prozess der Anpassung unverändert als verlässliche Partner agieren.

Bezüglich der Gesamtkosten Asyl für das Haushaltsjahr 2017 ist zu erwähnen, dass durch die im letzten Asylbericht genannten Nachverhandlungen zur Flüchtlingsaufnahmepauschale die mit dem Freistaat Sachsen geführt wurden die Pauschale um 323 € pro Person und Jahr erhöht wurde.

Im Vogtlandkreis besteht daher zum jetzigen Zeitpunkt ein vorläufiger Kostendeckungsgrad von ca. 97 %.

Uhlenhaut
Dezernentin
(Original unterzeichnet)